

# ABSCHÄTZUNG DER AUSWIRKUNGEN VON RINGSPERREN

## AUF DEN STATIONÄREN EINZELHANDEL IM 1. WIENER GEMEINDEBEZIRK

### Zentrale Key-Facts im Überblick

- **1.460 Einzelhandelsgeschäfte** im 1. Bezirk erzielen € **1,36 Mrd Jahresumsatz** (brutto, inkl. Ust, Basisjahr 2016). (Quellen: Standort+Markt, KMU Forschung Austria)
- Im Jahr 2016 ist der **Ring** für Veranstaltungen und Demonstrationen **an 37 verkaufsoffenen Tagen** zumindest partiell und für einige Stunden **gesperrt worden** – davon entfallen 19 Ringsperren auf einen Samstag. (Quelle: Wirtschaftskammer Wien, Verkehrspolitische Abteilung)
  - Häufigsten Sperren sind im Bereich Kärntner Ring – Opernring – Burgring sowie an umsatzstarken Samstagen (nachmittags).
- **64 % der Einzelhandelsgeschäfte verzeichnen Umsatzrückgänge** durch Ringsperren in Höhe von 5 % in Einzelfällen bis 80 % zu vergleichbaren Verkaufstagen.
- Die **Tagesumsätze sinken bei Ringsperren** im Durchschnitt aller Einzelhandelsgeschäfte **um 18 %** zu vergleichbaren Verkaufstagen.
  - Von den Umsatzrückgängen kann rd. 1/5 an anderen Verkaufstagen wieder „aufgeholt“ werden.
- In Summe haben die Ringsperren 2016 zu einem **Umsatzverlust in Höhe von € 35 Mio** (brutto, inkl. Ust. / abzüglich der Umsatzverschiebungen auf andere Verkaufstage) geführt.
  - Ohne Ringsperren wären die Jahresumsätze im Einzelhandel im 1. Bezirk – hypothetisch gesprochen – um 2,6 % höher ausgefallen (in % des tatsächlich erzielten Jahresumsatzes 2016).
  - Im Durchschnitt (unter Berücksichtigung von kompletten bzw. abschnittswisen Sperren sowie Sperren für einige Stunden bzw. während der gesamten Geschäftszeit) führen Ringsperren zu einem **Umsatzverlust wochentags** (Montag bis Freitag) in Höhe von rd. **€ 700.000** (brutto, pro Verkaufstag) sowie von rd. **€ 1,2 Mio** (brutto) **an Samstagen** (in Summe für alle Geschäfte im 1. Bezirk).
- Um **2,6 % hätte der Jahresumsatz** im stationären Einzelhandel im 1. Bezirk **ohne Ringsperren höher ausfallen können**. Die Auswirkungen von Ringsperren fallen jedoch nach Einzelhandelsbranchen und Standorten im 1. Bezirk unterschiedlich hoch aus.
  - Besonders „betroffen“ sind der Einzelhandel mit Mittel- und Langfristbedarf sowie die Standorte Goldenes U, Kärntnerviertel, Seitengassen Graben und Opernviertel.
  - Im **Einzelhandel mit Kurzfristbedarf** (Lebensmittel, Drogeriewaren, etc.) wären die Jahresumsätze im Durchschnitt um **1,3 %** höher ausgefallen.
  - Im **Einzelhandel mit Mittelfristbedarf** (Bekleidung, Schuhe, Bücher, etc.) wären die Jahresumsätze um **2,8 %** höher ausgefallen.
  - Im **Einzelhandel mit Langfristbedarf** (Elektro, Möbel, Sport, etc.) wären die Jahresumsätze um **3,1 %** höher ausgefallen.

- Besonders stark „betroffen“ sind das umsatzstarke **Goldene U** und die **Seitengassen Graben**. Die Jahresumsätze wären ohne Ringsperren um rd. **3 %** höher ausgefallen.
  - Da der Ring vor allem im Bereich Kärntner Ring – Opernring für Veranstaltungen/ Demonstrationen gesperrt wird, belastet dies die Geschäfte im **Operviertel und Kärntner-viertel** überdurchschnittlich stark (Jahresumsätze hätten im Durchschnitt um rd. **3 %** höher ausfallen können).
  - Geringere Auswirkungen von Ringsperren zeigen sich am **Stephansplatz/Tuchlauben** und im **Schwedenviertel** (rd. **2 %** mehr Jahresumsatz ohne Ringsperren).
  - Kaum Auswirkungen sind im **Schottenviertel** und im **Textilviertel** festzustellen, da der Ring zumeist an der geografisch gegenüberliegenden Seite des 1. Bezirks (Opernring-Kärntner Ring) gesperrt wird (rd. **1 %** im Durchschnitt mehr Jahresumsatz).
- EinzelhändlerInnen reagieren auf Ringsperren mit **weniger Personal, weniger Kundenterminen**, Kundenvorinformationen und mit einem früheren Zusperrern der Geschäfte.
- Die **Szenario-Analysen** zeigen, dass ohne Ringsperren der Jahresumsatz im stationären Einzelhandel um 2,6 % höher ausgefallen wäre.
- Durch höhere Umsätze könnten **170 EinzelhandelsmitarbeiterInnen** in den Geschäften im 1. Bezirk **mehr beschäftigt** werden (entspricht 120 Vollzeitäquivalenten).
- **Resümierend** ist festzuhalten, dass die Analysen die **direkten Umsatzauswirkungen** von Ringsperren auf den stationären Einzelhandel im 1. Wiener Bezirk **mit Daten & Fakten bestätigen** und unterschiedliche Auswirkungen nach Einzelhandelsbranchengruppe und Standorten im 1. Bezirk aufzeigen.

KMU Forschung Austria

Wien, 3. Juli 2017

Methodik der Studie: mehrstufiger Datenerhebungs- und Analyseprozess

- (1) Aufzeichnung aller Ringsperren 2016 (Quelle: Wirtschaftskammer Wien, Verkehrspolitische Abteilung)
- (2) Sekundärdatenanalyse und Berechnung von Basisdaten zum stationären Einzelhandel im 1. Wiener Bezirk (Datenquellen: KMU Forschung Austria, Standort+Markt, Statistik Austria)
- (3) Telefonische Befragung von 200 EigentümerInnen bzw. FilialleiterInnen von Einzelhandelsgeschäften im 1. Bezirk – sowohl Filialen als auch Einstandortunternehmen, unterschiedlicher „Vierteln“ im 1. Bezirk sowie unterschiedlicher Einzelhandelsbranchen (konzipiert und ausgewertet von KMU Forschung Austria / durchgeführt im April 2017 von Makam Research)
- (4) Validierung der Befragungsergebnisse mit taggenauen Umsatzdaten einzelner Einzelhandelsgeschäfte
- (5) Berechnungen, Hochrechnungen und Szenario-Analysen (Punkt 4 und 5 durch KMU Forschung Austria)

Rückfragen zur Studie bitte an:

Wirtschaftskammer Wien

Erich Plessberger

Abteilung Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Stubenring 8-10

1010 Wien, Österreich

T: +43 1 514 50 1472

F: +43 1 514 50 91472

E: erich.plessberger@wkw.at

W: www.wko.at/wien

KMU Forschung Austria

Mag. Peter Voithofer

Direktor

Gußhausstraße 8

1040 Wien, Österreich

T: +43 1 505 97 61-14

F: +43 1 503 46 60

E: p.voithofer@kmuforschung.ac.at

W: www.kmuforschung.ac.at